

BIOGRAFIE

Jordan Victoria – Violine
Alexandre Vu – Violine
Tanguy Parisot – Viola
Jérémy Garbarg – Violoncello

Das im Jahr 2013 gegründete Quatuor Arod tritt weltweit in den renommiertesten Konzertsälen auf: Dazu zählen die Berliner Philharmonie, das Berliner und das Wiener Konzerthaus, der Wiener Musikverein, das Amsterdamer Concertgebouw, das Leipziger Gewandhaus, die Carnegie Hall, die Gulbenkian, das Stockholmer Konzerthuset, die Luxemburger Philharmonie, die Oji Hall in Tokio, das Salzburger Mozarteum, die Elbphilharmonie Hamburg, die LSO St Lukes und das De Bijloke in Gent sowie viele andere. Darüber hinaus gastierte das Quartett bei zahlreichen Festivals, darunter in Verbier, Aix-en-Provence, Menton, bei La Folle Journée de Nantes, in Mecklenburg-Vorpommern, beim Rheingau Musik Festival, beim Musikfest Bremen und beim Prager Frühling.

Das Ensemble pflegt zahlreiche Kooperationen mit Künstler:innen wie Klaus Mäkelä, Thibaut Garcia, Alexandre Tharaud, Amihai Grosz, Gary Hoffmann, Julia, Veronika und Clemens Hagen, Maximilian Hornung, Timothy Ridout, Daniel Hope, Augustin Dumay und Kit Armstrong. 2017 brachte das Quatuor Arod das erste Streichquartett des französischen Komponisten Benjamin Attahir zur Uraufführung. Dieses Werk wurde gemeinsam von La Belle Saison, ProQuartet und dem Quatuor Arod in Auftrag gegeben. Dem Quartett liegt die Förderung zeitgenössischer Musik am Herzen, weshalb es regelmäßig kurze Stücke bei jungen Komponisten wie Thomas Enhco, Benjamin Attahir und Eugene Birman in Auftrag gibt.

Das Quatuor Arod nimmt exklusiv für das Label Erato/Warner Classics auf. Sein erstes Album mit Werken von Mendelssohn erschien 2017. Das zweite Album, das Mathilde Zemlinsky gewidmet ist und auf dem Werke von Schönberg, Zemlinsky und Webern zu hören sind, entstand 2019 unter Mitwirkung der Sopranistin Elsa Dreisig und wurde 2020 mit dem Edison Klassiek ausgezeichnet. Das Album *Schubert* wurde ebenfalls 2020 veröffentlicht und vom Publikum und der Kritik begeistert aufgenommen. Im Herbst 2023 erschien ein weiteres Album mit französischer Musik (Debussy, Ravel, Attahir). Im selben Jahr kam der Dokumentarfilm *Ménage à Quatre* von Bruno Monsaingeon heraus, der das Quartett in seinem Alltag begleitet und bei einer Begegnung mit dem Komponisten György Kurtág zeigt. Im Jahr 2025 erscheint im Rahmen ihres digitalen Projekts *A Journey through Harmony* eine Sammlung von Bach-Chorälen auf Streaming-Plattformen. Darüber hinaus erscheint im Herbst 2025 ein neues Album mit den sechs Streichquartetten op. 76 von Haydn.



In der **Saison 2025/26** ist das Quartett nicht nur Ensemble in Residence des Mendelssohn-Hauses in Leipzig, sondern gemeinsam mit dem Klarinettenisten Pierre Génisson auch beim Kammermusikprogramm „La Belle Saison“ des Théâtre des Bouffes du Nord. Es folgen unter anderem Wiedereinladungen zum Flagey in Brüssel, nach Teneriffa, Den Haag, in die Elbphilharmonie, zum Gewandhaus Leipzig und in die Wigmore Hall. Außerdem tritt das Ensemble bei der Quartett-Biennale der Philharmonie in Paris und zusammen mit Klaus Mäkelä bei der Quartett-Biennale im Amsterdamer Muziekgebouw auf. Mit dem Quatuor Danel werden sie im Southbank Centre und im Concertgebouw in Amsterdam auftreten.

Das Quatuor Arod profitierte vom Unterricht bei Mathieu Herzog, Jean Sulem und dem Artemis Quartett. Außerdem arbeitete es regelmäßig mit dem Quatuor Ebène und dem Quatuor Diotima zusammen. Im Jahr 2016 gewann das Quatuor Arod den ersten Preis beim Internationalen ARD-Wettbewerb in München. Zuvor erhielt es erste Preise beim Internationalen Carl-Nielsen-Wettbewerb 2015 in Kopenhagen und 2014 beim Europäischen Ensemblewettbewerb der FNAPEC. 2016 war das Quartett HSBC-Preisträger der Académie du Festival d'Aix, 2017 wurde es zum „BBC New Generation Artist“ für die Spielzeiten 2017 bis 2019 ernannt und 2018 zum „ECHO Rising Star“ für die Spielzeit 2018/19.

Stand: September 2025

Bitte verwenden Sie keine Biografie älteren Datums.

Jegliche Änderungen bedürfen der vorherigen Genehmigung von Grunau & Paulus Music Management.